

Schwerter Wochenblatt

Nr. 79. Abonnements-Preis: Viertelj. mit Familienfreund 12 Sgr.
Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Samstag, den 5. October 1872.

Redaction, Druck u. Verlag von Carl Bruns in Schwerter.
Erscheint: Mittwochs und Samstags. 5. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Wir laden zu recht zahlreichen neuen Bestellungen auf das „Schwerter Wochenblatt“ zu dem am 1. October begonnenen 4. Quartal ergebenst ein.

Anzeigen aller Art finden durch das „Schwerter Wochenblatt“ in den Kreisen Dortmund und Herford die weiteste Verbreitung.

Die Abonnenten des „Schwerter Wochenblattes“ erhalten den jeden Sonnabend erscheinenden „Familienfreund“ umsonst.

Schwerter, im October 1872.

Die Expedition.

Das diesjährige 30. Märk. Lehrer-Gesangfest

wird in der nächsten Woche am 9. und 10. d. M. in unserer Stadt gefeiert werden. Wir dürfen dieser Festfeier mit besondern Erwartungen entgegensehen, da bereits an 300 Lehrer bei unserm Orts-Comitee, das zur Arrangirung des Festes die löblichste Thätigkeit entfaltet, sich zur Theilnahme angemeldet haben.

Wenn wir uns den erhebenden Eindruck der letzten hiesigen Festfeier von anno 54 noch im Geiste vergegenwärtigen, so dürfen wir uns um so mehr freuen, daß endlich nach den Wandlungen der Zeit mit ihren gewaltigen Ereignissen der glückliche Zeitpunkt nunmehr erschienen ist, da uns in der Aufführung der Festgesänge eines stark besetzten und wohl geschulten Männerchors der hohe Genuß auf's neue so nahe bevorsteht.

Indem wir unsere lieben Mitbürger mit besonderm Nachdruck darauf aufmerksam machen, bitten wir sie zugleich, dem schönen Lehrerfeste ihre allseitige, warme Theilnahme zuzuwenden, um dadurch zur Erreichung des edlen Zwecks, den die segensreiche Matorp-Stiftung in Unterstützung ihrer Lehrer Wittwen und Waisen damit verbindet, mit willigem Herzen ein Scherlein beizutragen. Wir sind überzeugt, daß unsere brave Bürgerschaft auch für den äußeren Schmuck des Festes nach Kräften Handreichung thun werde, zum ehrenden Zeugniß, daß sie den deutschen Lehrerstand werth schätzen und seinen edlen Bestrebungen zur Pflege und Förderung der deutschen Sangeskunst eine wohlverdiente Anerkennung zu Theil werden lassen.

Wohlan denn, verehrte Mitbürger, laßt uns dem Schwerter Lehrerfeste mit Freuden entgegensehen, laßt uns unsere lieben Gäste mit einem herzlichen Willkommen empfangen und uns beim festlichen Zusammensein im Hotel Sternberg mit ihnen freuen, damit sie unter den besten Eindrücken in ihr Dasein zurückkehren.

Wir erlauben uns noch, daran zu erinnern, daß die resp. Bewohner in Stadt und Amt zur Theilnahme am Festmahle im Hotel Sternberg sehr willkommen sein werden.

D. Red.

Tagesereignisse.

Der Cultusminister soll mehrere Vorlagen für den Landtag vorbereiten, welche die Regelung der Stellung des Staates zur Kirche betreffen.

Es lief neulich die Nachricht durch die Zeitungen, unser deutscher Botschafter Graf Arnim wolle nicht mehr nach Paris zurück, weil die Stimmung der französischen Gesellschaft ihm den Aufenthalt unheimlich mache. Diese Nachricht ist wohl als ein Wink für die Herrn Franzosen aufzufassen, sich des ritterlichen Anstandes zu befleißigen, welcher auch der Besiegte dem Sieger schuldig ist.

In Elsaß-Lothringen ist die Auswanderung sehr stark geworden. Insbesondere die Stadt Metz soll erheblich abgenommen haben. Wir haben im Deutschen Reich Menschen genug und können uns nur freuen, wenn die Feinde des Reiches das Reichsgebiet verlassen.

Das Befinden des Prinzen Albrecht hat sich noch nicht gebessert.

Mit der Anfertigung des neuen Infanteriegewehrs soll jetzt ernstlich begonnen werden. Man will zur Herstellung der einzelnen Gewehrtheile verschiedene Fabriken, auch des Auslandes benutzen. Die Zusammenstellung der Waffe wird dann in den Königl. Gewehrfabriken erfolgen. Man hat bei Feststellung der neuen Waffe, insbesondere die Erfindung des Württembergers Mauser zum Modell genommen. Es war auch Zeit, daß für Herstellung einer besseren Schußwaffe etwas geschah. Denn als eine der Ursachen der schrecklichen Opfer im letzten Kriege muß auch die Unvollkommenheit des Zündnadelgewehrs angesehen werden, wie auch andererseits nicht in Abrede zu stellen ist, daß gerade die Unvollkommenheit unserer Schußwaffen das energische und die Entscheidung herbeiführende Vorgehen unserer Truppen zu einer Nothwendigkeit machte, zu welchem bei der Begeisterung des Volkes unsere Krieger in besonderem Maße geneigt waren.

Wiesbaden. Die Spielbanken in Deutschland, deren Privilegium mit dem 1. Januar künftigen Jahres erlischt, werden ihre Wirksamkeit nicht, wie bisher üblich, mit dem 1. October schließen, sondern bis zum letzten ihnen vergönnten Augenblick, bis Nachts 12 Uhr des 31. Dec. fortsetzen.

Oesterreich. Es wird erzählt, im November würde der Kaiser Franz Joseph bei der Feier der goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaares wiederum mit dem Kaiser Wilhelm in Dresden zusammen treffen. — In Galizien ist man großartigen Bestrebungen bei den Militäraushebungen auf die Spur gekommen. — Der ungarische Landtag befindet sich wieder in lebhaften Parteilämpfen. — Die Delegationen haben die geforderte Erhöhung des Militärbudgets gestrichen.

Der kaiserliche „Kraj“ nimmt von der Eheschließung des Pater Hyacinth Veranlassung, der Aufhebung des Priesterökolits sehr warm das Wort zu reden. Das liberale polnische Blatt meint, daß die Religion als solche durch die Aufhebung der erzwungenen Ehelosigkeit der Geistlichen nichts verlieren, der Staat aber und die Gesellschaft unendlich gewinnen würden. Das Blatt erinnert schließlich daran, daß sogar auf dem letzten (vaticanischen) Konzil mehrere Bischöfe ihre Stimmen für die Aufhebung der erzwungenen Ehelosigkeit der Priester erhoben hatten, und findet es unbegreiflich, daß diese gewichtigen Stimmen weder bei der Geistlichkeit, noch beim katholischen Volk nachhaltigen Wiederhall gefunden haben.

Frankreich. Die französische Regierung hat erklärt, daß diejenigen Elsaß-Lothringer, welche für die französische Nationalität sich erklärt haben, dieser Wunschäußerung gemäß nur in dem Falle behandelt werden können, wenn sie am 1. October auf französischem Gebiete sich befanden. — Die Prozessionen werden in Frankreich immer zahlreicher und großartiger. — Die Franzosen unterhandeln immer noch mit England wegen Abänderung des Zolltarifs. Die Engländer sind aber für ihren Geldbeutel mehr besorgt, als für die französische Staatskasse. — Gambetta hat in letzter Zeit gegen die Regierung und den Präsidenten oppositionelle Reden gehalten. Auch der alte Garibaldi hat in einem an den Friedenscongreß zu Lugano gerichteten Briefe über den Präsidenten Thiers sich ungünstig ausgesprochen und ihn mit dem Manne von Sedan verglichen. — Die Bevölkerung von Paris hat sich um 50,000 Mann vermindert.

In Toulon, Orient und Cherbourg werden drei Lager errichtet werden, die zum Zwecke haben, die Matrosen mit den Manövern der Land-Armee vertraut zu machen.

Der Marschall Bazaine hat ein nervöses Wechsel- fieber; die Aerzte haben ihm eine Aenderung der Nahrung vorgeschrieben. Er macht seine gewöhnlichen

Spaziergänge, doch ist es nicht unmöglich, daß man sein Verhör unterbrechen muß.

General Trochu hat seinen Abschied verlangt, man sagt, daß er in's Kloster gehe.

Wie man erfährt, sollen außer den Armee-Corps von Chanzy und Ducrot noch zehn andere Armee-Corps errichtet werden, so daß Frankreich bis Ende dieses Jahres deren 12 besitzt.

Belgien. Brüssel. Dieser Tag entging der König mit genauer Noth dem Tode. Er wohnte in Gent einer Feierlichkeit bei und trat mit seinem Gefolge eben aus der Kirche, als einige alte Schornsteine herabstürzten und die Steine hart vor ihm niederprasselten. Der König veränderte die Farbe und sagte lächelnd zu seinem Adjutanten: „Solche hochstehende Attentäter sind zuweilen sehr gefährlich.“

Spanien. Madrid. Die karlistischen Banden in Spanien zeigen nicht die mindeste Lust, die Hoffnungen der Thronrede wahr zu machen. Nicht nur fahren sie in ihren Brandschakungen fort und zwingen amnestirte Karlisten in Stadt und Land zu neuem Dienste „für die gute Sache“, sie haben sogar gewagt, vom Municipalrath von Barcelona die Auszahlung von 40,000 Duros zu fordern, unter der Drohung, widrigenfalls den Aquadukt, der die Stadt von weit her mit Wasser versieht, zu zerstören.

Dänemark. Kopenhagen. Die dänische Regierung hat 1864 neun große schleswig-holsteinische Archive, die sehr wichtige Documente enthalten, zurückgehalten und trotz aller Mahnungen noch nicht ausgeliefert. Wie es jetzt heißt, geht die preussische Regierung mit der Absicht um, die Ablösungsrente aus dem Sundzoll so lange zurückzubehalten, bis die Archive ausgeliefert sind. Diese Rente beträgt jährlich 240,000 Thlr. und läuft bis zum Jahre 1877.

Rußland. Das Findelhaus in St. Petersburg hat sein hundertjähriges Jubiläum gefeiert. Es hat in diesem Zeitraum 370,000 Kinder verpflegt.

Die Spielpächter von Homburg, Spaa und Baden-Baden haben bei der russischen Regierung die Erlaubniß nachgesucht, in Cichocinek an der Weichsel und in Drusieniski an der Dissee Spielbanken errichten zu dürfen, wofür sie bedeutende Pachsummen offerirt haben. Es steht jedoch schon jetzt fest, daß den Bittstellern eine abschlägige Antwort zu Theil werden wird.

Amerika. Amerik. Zeitungen enthalten Mittheilungen über eine fürchterliche Missethat, die unlängst auf Befehl der Mormonenbehörden in Mountain Meadows, Utah, verübt wurde. Eine große Gesellschaft Auswanderer, die sich auf der Reise nach Californien befand, wurde mit Ausnahme der jungen Kinder niedergemetzelt. Als die Massacre entdeckt wurde, verbreiteten die Mormonen die Mähr, daß die Auswanderer von Indianern umgebracht worden seien, aber umständliche Evidenz hat ergeben, daß sie von den Mormonen aus Rache wegen früherer Excesse, die gegen sie in Illinois und Missouri verübt worden, kaltblütig hingeschlachtet wurden. Ein kompetenter Zeuge bekundet eidl ich, daß die mormonische Miliz die Emigranten angriff und ihnen nach mehr- tägigem Kampfe Schutz anbot, im Falle sie die Waffen niederlegen würden. Die Auswanderer legten demgemäß ihre Waffen nieder, kamen aus ihrem Lager heraus und übergaben sich dem Befehlshaber der Miliz, der, nachdem er die Kinder von ihnen getrennt, sie sämmtlich niederschleusen ließ. Die kleinen Kinder, 17 an der Zahl, wurden nach Cedar City geführt und dort untergebracht.

Türkei. Konstantinopel. Der Sultan be- fahl, der russischen Kaiserin einen glänzenden Empfang zu bereiten; ihre Majestät passirt Konstantinopel und reist nach Jerusalem.

Der Krankheitszustand des Sultans hatte sich in der letzten Zeit so verschlimmert, daß man schleunigst zwei der berühmtesten Aerzte von Paris zu einer Berathung kommen ließ, die Doktoren Ricord und Demarquay, welche für ihre Bemühungen jeder 13,000 Thaler erhielten.

Der Sultan hat dem ägyptischen Regentenhaus das Recht der direkten Erbfolge verliehen.

Westfalen und Rheinland.

* Schwerte, den 3. Oktober. Gestern erlitt unsere benachbarte Schulgemeinde Höfsten durch den unerwarteten Hingang ihres kürzlich berufenen zweiten Lehrers Quast, der eben erst seine Amtswirksamkeit begonnen, einen sehr schmerzlichen Verlust. Derselbe verstarb in der Blüthe seiner Jugend an der Schule zur Aplerbecker Mark, wo er bei Mutter und Bruder in treuer Pflege war, an den Folgen der Ruhrkrankheit und verdient dieser betrübende Todesfall unsere aufrichtigste Theilnahme.

Iserlohn. Wie wir hören, beabsichtigt die hiesige katholische Gemeinde auf dem Allehoff'schen Grundstücke hinter'm Schützenhof, welches zum Preise von 2500 Thlr. angekauft ist, ihre Nothkirche zu bauen, und zwar so, daß dieselbe später als Schule benutzt werden kann. Auf die freundlichen Anerbietungen Seitens hiesiger Bürger, der Gemeinde Baupläne auf mehrere Jahre kostenfrei zu überlassen, (einer wollte sogar ein Grundstück, hinter der Rochsburg belegen, von 2 Morgen Größe unentgeltlich hergeben) sah sie sich leider genöthigt, zu verzichten.

Hagen, 1. Octbr. Vorgestern Abend entstand in der Scheune des Herrn Friedr. Hülsberg in der Borhalle Feuer, welches das ganze Gebäude und ca. 50 Fuder Getreide-Vorräthe verzehrte oder verbrannte. Wie sich herausstellte, war das Feuer durch einen Jungen angelegt, der sofort arretirt und nach Herbede in das Amtsgefängniß abgeführt wurde. Leider hatte man übersehen, den Jungen vor seinem Eintritt ins Gefängniß zu visitiren. Gestern Morgen, als man nach ihm sehen wollte, war er verschwunden und muß er zu seinem Entweichen sich verschiedener Dietriche bedient haben. — Jetzt wird neuerdings auf den jugendlichen Verbrecher gefahndet. Hoffentlich gelingt es, ihn einzufangen und ihn der gebührenden Strafe entgegenzuführen.

Meschede, 1. Octbr. Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat auf die Anfrage, ob sie geneigt sei, drei reitende Batterien Artillerie in Garnison zu nehmen, ablehnend entschieden.

Lippspringe, 1. Octbr. Unsere Stadt wurde gestern von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Das Feuer kam gegen 11 Uhr Morgens zum Ausbruch und in kurzer Zeit waren zwölf Gebäude nordöstlich vom Kurhause belegen, in Asche gelegt.

Haan. Der hiesige Bürgermeister erläßt folgende Bekanntmachung: Den in der Umgebung der Arsensäure-Fabrik zu Station Haan wohnenden Bienenhaltern ist von mir untersagt worden, den in diesem Jahre gewonnenen Honig zu verkaufen, da nach Untersuchung und Gutachten von Sachverständigen der Honig eine der menschlichen Gesundheit nachtheilige Menge Arsenik enthält. Vor Ankauf solchen Honigs wird gewarnt.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Aus Greifrath bei Kempen wird geschrieben: Bei der bevorstehenden Roggen-Einsaat machen wir Defonomen auf eine Species Roggen aufmerksam, welche am Niederrhein noch sehr wenig bekannt sein dürfte. Ein hiesiger Ackerer hat in diesem Jahre versuchsweise spanischen Doppelroggen auf leichtem, wenig ertragfähigen Boden gezogen, dessen Halme durchgängig die riesige Höhe von über 8 Fuß erreichten. Wenn auch der Körnerertrag etwas geringer als bei dem hier kultivirten Roggen ist, weil die Aehren die Körner leicht ausfallen lassen (weßhalb er um das Ausfallen zu verhindern, weniger reif gemäht werden muß), so hat dieser Roggen den entschiedenen Vorzug, daß er zäher Natur ist, auch besser überwintert, auf schlechtem Boden leicht gedeiht. Die Qualität der Frucht ist bedeutend besser, das Stroh reichlicher und stärker, als beim hiesigen Roggen. Das hier verwandte Saatgut stammt aus Berlin.

Aus Thüringen (aus Camburg) wird ge-

schrieben: Nachdem die Obstbäume durch Hagelschlag Blätter und Früchte verloren haben, bekommen sie jetzt neue Triebe, so daß Aepfel- und Pflaumenbäume in voller Blüthe stehen. — In Rudolstadt hatte man im September 25 Grad Wärme.

Ein neuerfundener Milchmesser oder Lactometer ist in Besitz der Breslauer Polizei gelangt, mit dessen Hilfe man auf das Genaueste jede Fälschung der Milch wahrnehmen und sogar erkennen kann, um welchen Procentsatz die Milch verschlechtert oder gefälscht worden ist.

□ Gute Volksschriften.

Unter den Büchern, die unser Volk von alter Zeit her liebt, wird man zu unterscheiden haben zwischen Erbauungsbüchern, die Begleiter für das Leben sein und in besonderen Stunden und Tagen Mahnung und Trost darbieten sollen, und andererseits Unterhaltungsschriften, die in Erholungsstunden die Gedanken mit anregenden Bildern füllen, die Einbildungskraft beschäftigen, den Gesichtskreis erweitern, aber doch auch das Herz erwärmen, den Charakter erheben und stärken sollen. Nun, in einer Zeit, wo bei allerfühlendem Lesebrand eine sittenlose Presse, schauerhafte, die Phantasie vergiftende und besiedende Romane aufs Dreifache kolportirt und dem Volk fast aufgedrungen werden, da sollte jeder Familienvater für sich und die Seinen wirklich Sorge tragen, daß kein unsittliches Buch seines Hauses Schwelle überschreite; denn wie manche edle Jugendblüthe sinkt dahin, ehe sie nur zur Entfaltung kommt — zerstreut von dem Bücher-Gift, das das Herz bethört und alle andere Einwirkung von Eltern und Lehrern im Geheimen unwirksam macht!

Dieser Feind muß mit allen Mitteln bekämpft werden, indem das Volk sich verbündet, nur gute Schriften in seinen Häusern zu dulden, aber — gute Volksschriften, die sind allerdings nicht so leicht zu finden, und es giebt ihrer eben nicht eine Unzahl. Daher möchten wir auf einige neuere, wirklich gebiegene Volksschriften die Aufmerksamkeit lenken, welche Bilder aus dem Leben, aus der Geschichte in fasslicher und anziehender Weise vortragen. Wir beginnen mit 2 Namen, die schon lange in weiten Kreisen einen guten Klang haben:

Frommel und Josephson. Von Ersterem ist als Nr. 30 der hochverdienten Steinkopfschen Jugend- und Volksbibliothek (a. Heft von 120 S. 7 1/2 Sgr.) die Erzählung „In zwei Jahrhunderten“ erschienen, welche durch warme Darstellung, lebensvolle Schilderung der Charaktere, kernhafte, schlagende Schreibweise und köstlichen Humor sich auszeichnet. Von demselben Verfasser stammen auch die Nummern 13, 20 und 25 derselben Bibliothek. Zusammen möchten sie eine schöne Weihnachtsgabe auf dem Tisch eines städtischen Hauses bilden.

Einfacher und anspruchsloser als Frommel, aber mehr noch in die Tiefe des Herzens und der Gedankenvelt einfühlend, schreibt unser Landsmann Josephson, früher zu Iserlohn. Von den beiden früheren Sammlungen seiner „Brosamen für theure und wohlfeile Zeit“ (zusammen 2 Thlr.) sind bereits mehrfach Auflagen erschienen.

Die dritte 1871 edirte Sammlung reiht sich den vorigen ebenbürtig an (kostet 18 Sgr.). Josephson werden die scheinbar unbedeutendsten Ereignisse zu einem Gleichniß und Spiegel tiefer Gedanken. Seine Weise voll kindlich frohen Humors erinnert in etwas an den unübertrefflichen Volkston des Wandsbeker Boten, Mathias Klaudius. Er sollte in keinem Westphälischen Hause, wo man überhaupt liest, ungelesen bleiben.

Einen Dritten reihen wir an, auch einen Westphalen, aus dem Sieger Land, jetzt zu Bremen, nämlich D. Funke. „Seine Reisebilder und Heimathsklänge“ (2 Bde. 2 Thlr.), von denen der 1. Band schon in dritter Auflage vorliegt, haben eine eigenthümliche Anziehungskraft, weil der Verfasser darin lauter Bilder und Charakterköpfe, die er aus dem frischen vollen Leben herausgegriffen und mit dem feinen Takt herzlicher Theilnahme nach ihrem innersten Wesen belauscht hat, uns vorführt. Er wußte in persönlicher Unterredung mit Leuten von allerlei Art bei Jedem die Seite zu treffen, nach der er für Höheres, für wahrhaft Frieden gebendes empfänglich war. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Dr. Dhorn, Prämonstratenser-Ordenspriester aus Zepl, ist vor Kurzem in Gotha zum Protestantismus übergetreten.

Die meisten der Baumwollfabriken in Preston und Umgegend sind im Begriff, mit halber Zeit zu arbeiten. Die hohen Kohlenpreise, das theure Gas und die Ungewissheit eines produktiven Geschäfts hat sie zu diesem Schritt geführt.

Von Berliner Schlächtermeistern ist, wie die „Krztg.“ schreibt, bereits angekündigt worden, daß der Preis für ein Pfund Rindfleisch bald bis auf 15 Sgr. steigen würde. Als Ursache dieser Theuerung wird die grassirende Rinderpest angegeben.

In Chislehurst gibt es auch Langfinger. Dem Kaiser Napoleon sind aus seinem Schreibtiſche für 1150 Pfd. englische Werthpapiere gestohlen worden. Da er die Nummern nachweisen konnte, so ist es der Polizei leicht geworden, den Dieb zu entdecken. Ein junges Mädchen bot einen Theil der Papiere einem Bankier zum Verkaufe an. Man hielt sie fest, nahm ihr die Papiere ab und stellte sie dem Eigenthümer wieder zu. Die Diebin war das Hausmädchen der Kaiserin Eugenie.

Am 13. Sept. Abends 6 1/2 Uhr hat man in Köln, Bonn und Elberfeld ein prächtiges Meteor beobachtet, das am nördlichen Himmel sich dahin bewegte. Die Leuchtugel erschien in der Mitte dunkelglühend, nach den Außenseiten hell und strahlenartig.

In Grevenbroich kam ein Knabe zwischen die Nabelschneide-Maschine der Zuckerfabrik und wurde total zerfleischt.

Deffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom 30. Septbr.

Anwesend die Herren: Munkenbeck, Vorsitzender, Saatzmann, Protokollführer, Ehr. Haver, W. C. Beckhaus, Potthoff, Fierdekämpfer, Doerth.

Es wurde verhandelt:

1. Die seitens des Magistrats mit dem Akerbürger C. Böckmann abgeschlossene Verpachtung der Fischerei des Feuerreichs incl. Verwerthung des Eises wurde von Versammlung genehmigt.
2. Der Brückengeld-Empfang wurde dem Wirth C. Hagmann auf 3 hintereinander folgende Jahre auf Grund der Verpachtungs-Verhandlung ebenfalls zugesagt.
3. Die Verpachtungs-Verhandlung vom 1. September c. über die Grundstücke zur IV. Nr. 142 und 150 wurde mitgetheilt und demnächst genehmigt.
4. Zur provisorischen Einriedigung des Krieger-Denkmal wurde der erforderliche Credit bewilligt.
5. Zur Aufstellung eines Orts-Statuts für das Einquartierungs-Weßen wurde als Commission die Herren Carl Doerth und W. C. Beckhaus gewählt.
6. Für die Einschätzung der Klassensteuer wurden gewählt:
 1. Herr Stadtverordneter H. Fierdekämpfer,
 2. „ „ Vorsitzender H. Munkenbeck,
 3. „ „ Stadtverordneter C. H. Sträter,
 4. „ „ Carl Saatzmann,
 5. „ „ Wirth Fr. Böstinghaus,
 6. „ „ Heinrich Schumacher.
7. Der Antrag des Magistrats, betreffend die Uebertragung der Rendantur der höheren Stadtschule an den Cammer- und Rentanten Böhmer wurde genehmigt.
8. Das Baugesuch des C. Gräber wurde concessionirt.
9. Die pro 1873 aufgestellten Bauungs- und Culturpläne wurden genehmigt.
10. Der Antrag der Sparkassen-Administration, den Mitgliedern derselben für ihre Abhaltung eine Vergütung zu bewilligen, wurde abgelehnt; dagegen wurde dem Präses der Verwaltung Herrn Bürgermeister Wänicke für seine Mähen eine jährliche Remuneration von 10 Thaler aus den Gesamtüberschüssen für Stadt und Amt zuerkannt, vorausgesetzt, daß das Amt Westhofen diesem Beschluß beiträgt.

Eingekandt.

Theatralisches. Wenn wir früher Gelegenheit hatten auf einer größeren Bühne den „Allerweltvetter“ in seiner Vollständigkeit zu sehen, so sahen wir gestern Abend hier, auf einer kleinen Bühne dasselbe Stück nicht minder gut spielen.

Herr Fr. Basté gab den Vetter Siegel, die Glanzrolle des Stückes in richtiger Auffassung. Mit feinem Tact und natürlicher Affectation, in Dialectik und Mimik löste derselbe seine Aufgabe zur größten Befriedigung.

Ebenso brillirte Fr. Basté als Pauline und ließen uns diese beiden Rollen im Verlaufe der Darstellung einziges mangelhafte, was kleineren Bühnen nie abgeht, als unscheinlich verschwinden. Wir spenden Herrn Basté für das Gebotene das beste Lob und hoffen zuversichtlich, daß bei erneutem Spiel die Räume seines kleinen Tempels sich besser füllen.

Schwerte, den 1. October.

PP.

Die Frauen und Jungfrauen

hiesiger Stadt werden auf Montag, den 7. d. M., Nachmittags 1 Uhr, zur Bekräftigung der gr. ev. Kirche für das Lehrer-Gesangsfest freundlichst eingeladen.

Schwerte, den 5. October 1872.

Das Festcomitee.

Die Bürger hiesiger Stadt

werden freundlichst gebeten, zur Feier des Lehrer-Gesangsfestes am Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. d. M. ihre Häuser mit Fahnen etc. feierlich zu schmücken.

Schwerte, den 5. October 1872.

Das Festcomitee.



150 gesunde, schöne Lämmer

sind zu kaufen bei

C. Dameris,

Kaufmann, Schmalkenberg (Westfalen).

Euchtige Maurer und Handlanger

erhalten gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung auch den Winter hindurch in der Brauereianlage an der Cronenburg bei Dortmund bei M. Rudolph.

Augen-Heilanstalt zu Barmen.

Neuerbaut 1870.

Die 1863 gegründete, ausschließlich für Augenkranken bestimmte, und vor zwei Jahren speciell für diesen Zweck neuerbaute und eingerichtete Anstalt enthält etwa dreißig Betten zur Aufnahme von Augenleidenden.

Auf geeignete Unterbringung und Verpflegung augenkranker Kinder (im Nothfalle ohne erwachsene Angehörige) ist besondere Rücksicht genommen.

Consultationen für Augenkranken in der Anstalt.

Der Arzt der Anstalt: Dr. Colman.

Glänzenden Erfolg und vollständige Genesung.

Von den vielen heilsamen Eigenschaften der weltberühmten Malz-Heilpräparate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, ist auch namentlich die hervorzuheben, daß die wohlthätige Wirkung von Dauer ist, worüber wir eine der vielen Dankfagungen folgen lassen: „Um abzuwarten ob die glänzenden Erfolge, die Ihr Malzextract auf meinen großen Schwächezustand hervorgebracht, auf die Dauer nachhalten werde, zögerte ich 3 Wochen mit neuer Bestellung. Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß dies vollkommen der Fall ist. Ich kann wieder anhaltend sprechen, selbst singen, was mir lange nicht möglich war. Daher bitte um neue Sendung. Schulz, Lehrer in Triebel, den 22. August 1871. — Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade und Malzbombons sind unübertrefflich, bitte daher etc. (Bestellung.) G. Stolle, Seilermeister in Berlin, Dresdener-Straße 57, den 18. April 1872. Verkaufsstelle bei Otto Grebe in Schwerte.“

In unserem Verlage erscheint und ist durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten zu beziehen:

Der Pionier.

Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst u. öffentliches Leben. Abonnementspreis pro Halbjahr 1 Thlr. 10 Sgr.

Die durch seinen Namen angegebene bahnbrechende Tendenz sucht der Pionier auf verschiedenen Gebieten zu verfechten und zu verwirklichen. Wir nennen hier — 1. das Gebiet der populären Gesundheitspflege. Die Untersuchungen und Abhandlungen werden sich auf alle Gesundheitsbedingungen erstrecken: auf Nahrung und Bewegung, auf Luft und Wasser, Gymnastik, Hautpflege und Bäder, Heizung und Ventilation, Beschaffenheit der Wohn- und Schlafzimmer, der Arbeits- und Fabrikräume, der Schulen und öffentlichen Versammlungslocale, der Canalisation und Reinigung der Straßen und der Aborte. Die Redaction dieses Theils hat Herr Dr. med. Dittmann übernommen. — 2. Volkswirtschaft und sociale Frage. Der Pionier stellt u. A. folgende zwei große, der Lösung der socialen Fragen vorhergehende, Fundamentalfragen zur öffentlichen Erörterung:

- ob die von der herrschenden National-Deconomie zum Glaubens-Artikel erhobene und von der Social-Demokratie mit Fanatismus acceptirte Behauptung: „je mehr Bedürfnisse, desto mehr Cultur und Glück!“ ganz oder nur theil- und bedingungsweise wahr oder durchaus unwahr ist und
 - ob die socialen Heilfünftler nicht von allen guten Geistern verlassen waren, als sie seither den Schwerpunkt in der „Kritik der Production“, anstatt in die vernachlässigte „Kritik des Consums“ legten?
3. Die Frauenfrage bedeutet für den Pionier nicht Frauen-Emancipation im französischen, Genre, nicht freie Liebe und Emancipation des Fleisches, sondern Frauenarbeit, Frauenerziehung. — 4. Die Literatur und Kunst dürfen kein gelehrtes Monopol der Fachleute, noch auch bloß für die Reichen ein schöner Schmuck und Luxus, sondern sie müssen Eigenthum des ganzen Volkes sein.

Die Musik anlangend, so lehrt der Pionier herzhast entschlossen zu dem guten alten Dogma zurück: Die Seele und höchste Schönheit aller Musik ist die Melodie. Hinsichtlich des Theaters wird der Pionier gegen die Vernachlässigung des gesprochenen Dramas und die Bevorzugung der Oper und in der Oper selbst gegen das Pariser Operettenwesen und verwandte Auswüchse der Theater-Corruption kämpfen. 5. Dem Schul- und Erziehungswesen wird die sorgfältigste Aufmerksamkeit gewidmet. 6. Die Landwirthschaft wird im Pionier einen eifrigen Verfechter ihrer vielfach verkannten Interessen finden. 7. Der Pionier stellt die Frage nach den Cultur-Aufgaben des Staates, nach seinen Einmischungs-rechten und Nichteinmischungspflichten zur Erörterung. 8. Der Pionier kämpft gegen den herrschenden Materialismus und die dadurch begünstigte Corruption. Bestellungen auf die Monate October, November, December 1872 bitten wir recht frühzeitig zu machen, damit in der Zufendung keine Störung eintritt.

Märkisches

Lehrer-Gesangfest.

Karten zu dem am Donnerstag, den 10. October stattfindenden Fest-Offen sind am Sonntag, Montag u. Dienstag im Hotel Sternberg zu haben.

Möbilar-Verkauf.

Herr Postvorsteher Emil Schulte gnt. Nölle in Hennen läßt ver-ziehenshalber am

Freitag, den 11. October c., Morgens 10 Uhr,

an seinem Hause

Tische, Stühle, Bettstellen, Dosen, Gemüsesäffer, große Krautpresse, sowie sonstige Möbel, Haus- und Küchen-geräthe.

öffentlich meistbietend gegen Credit ver-kaufen.

D. Puetter.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3 bis 4 Stunden voll-ständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich Voigt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).



Die verbreitetste und trotz ihrer vortref-flichen Original-Illu-strationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit sieben Jahren er-scheinende

Modenwelt.

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr. Die praec-tische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, aber auch den Anforderungen der eleganten Gesell-schaft nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt ma-chen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Einem geehrten Publikum von Schwerte und Umgegend die er-gebene Anzeige, daß zu jeder Zeit Dienstaboten durch mich zu beziehen sind.

Soest.

D. Neubaus, Commissionär.

Flechten.

besonders Gesicht- und Bartflechten, sowie alle veralteten Hautausschläge, heilt gründlich auf brieflichem Wege der königliche Kreis-Wundarzt Dr. Phi-lippson in M.-Gladbach, Rhein-preußen.

Bekanntmachung.

Der Etat des Amts Westhofen, so-wie die Stats der Einzel-Gemeinden hiesigen Amtsbezirks pro 1873 liegen 14 Tage lang zur Einsicht offen.

Westhofen, 2. Octbr. 1872.

Der Amtmann Reuber.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzulegender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben O. N. 711 an die Expedition dieser Zeitung zur Be-förderung franco einzusenden.

Uhren.

Sehr gute silberne Cylinderuhren, à Thlr. 4 5/6, mit Goldrand à Thlr. 5 2/3 und 6 pr. Stück, versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags

Arnold Breuer in Köln,

Mühlenbach Nr. 6.

Uhrmacher erhalten bed. Rabatt.

Schwarzer Schmuck.

als Colliers, Brochen und Ohrringe Medallons, Kreuzchen etc. zu Engros-Preisen bei

Arnold Breuer in Köln,

Mühlenbach Nr. 6.

Musterfundungen stehen zu Diensten.

Augenfranke.

Von höchster Wichtigkeit für Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Groß-breitenbach in Thüringen (worauf beim An-kauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augen-krankheiten geheilt, gekürt und sicher vor Erblindung geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltrenomes, welches auch die täglich eintreffenden Lob-erhebungen und Aelte beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medizinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch Carl Brans, Hellsyth.

Herrn Dr. Ehrhardt! Herzlichen Dank muß ich Ihnen schreiben, da ich schon lange so sehr an meinen Augen litt, daß ich nie in's Feuer sehen konnte und durch den Ge-brauch von zwei Flaschen Ihres Dr. White's Augenwasser Gott sei Dank so weit bin, daß ich gar keine Krankheit mehr an mei-nen Augen gewahr werde und ruhig in's Feuer sehen kann. Lautersdorf, 18. Octo-ber 1871. Leb. Neumann, Schmied.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unschlbar die berühmten Teoth-Ache-Drope.

Verkauf in Originalgläsern zu 5 Sgr. bei

Carl Brans.

Wilhelm Hiltrop in Hagen

beehrt sich den
**Empfang der neuen Waaren für die Herbst-
und Winter-Saison**
in überaus reichhaltiger Auswahl ergebenst anzeigen.

Durch vortheilhafte bedeutende Einkäufe sind wir in den Stand gesetzt zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen, und empfehlen zur bevorstehenden Winter-saison unser großes Lager in den neuesten

**Damenmänteln, sämtlichen
Weiss- und Manufactur-
waaren, Federn, Tuch und
Buxkin etc. etc.**

Anfertigung nach Maass geschieht in kürzester Frist.
Schwerte, im September 1872.

Falk & Mehler.

Nicht mag ich schlagen Schlachten,
Es ist mein ganzes Trachten,
Als Ellenwaaren-Geld
Zu schlagen vieles Geld,
Für meine gute Waar'
Von meiner Kundenschaar.
D'rum ist die nächste Zeit,
Damit ich's werde weit,
Der ganze Kram der Lappen
Für billig Geld zu schnappen.

Westhofen, im September 1872.

R. Unckenbolt.



Nachweis

Einnahme u. Ausgabe

bei dem diesjährigen Schützenfeste.

A. Einnahme:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Beiträge der Schützen | 305 Thlr. 27 Sgr. 6 Pfg. |
| 2. Für Festgenossenkarten und Entree | 420 " 5 " — " |
| 3. Für verpachtete Restaurationen | 149 " — " — " |
| Sa. | 875 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg. |

B. Ausgabe:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| Laut specieller Nachweisung | 844 Thlr. 1 Sgr. 5 Pfg. |
| Within Ueberchuß | 31 Thlr. 1 Sgr. 1 Pfg. |

Die specieller Nachweisung liegt von heute an 8 Tage bei dem Vorstandsmitglied Herrn Aug. Doerth zur Einsicht der Schützen offen.
Schwerte, den 4. October 1872.

Der Schützen-Vorstand.

40 bis 50 gute Arbeiter

werden an dem städtischen Wasserwege in Schwerte a./b. Ruhr, Pumpstation, bei gutem Lohn gesucht.
Lange, Schachtmeister.

Concert & Ball.

Am Samstag, den 12. October,
findet bei mir **Concert & Ball** statt, wozu ich ergebenst einlade.
Die Musik wird ausgeführt von der berühmten Langenbach'schen Kapelle,
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn J. Langenbach.
Geisecke, den 4. October 1872.

D. Schulte güt. Rolle.

An unsere Mitbürger!

Da es noch sehr an Quartieren für die am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche in unseren Mauern als Gäste weilenden Lehrer mangelt, so werden diejenigen Bürger, welche noch einen oder mehrere Lehrer als Gäste bei sich aufnehmen wollen, sowohl freundlichst als dringend gebeten, davon bis spätestens Montag Abend dem Herrn Conrector Baedeker Anzeige zu machen.
Möge Schwerte auch bei dieser Gelegenheit seine Gastfreundschaft bethätigen.
Schwerte, den 4. October 1872.

Das Festcomitee.

Ziegelsteine,

100 Stück à 12 Sgr., loco
Baustelle hier, sind bei Fuhrmann G.
Bosch hier zu haben.

Für Frauen- u. Augen- krankheiten

Dr. med. Grüne in Iserlohn.

Theater in Schwerte,

im Local des Hrn. Clemens.
Sonntag, den 6. October.
Der arthesische Brunnen

oder:

Die Reise durch den Erdball.
Große Zauberposse mit Tanz und
Gesang in 3 Abtheilungen.

Montag, den 7. October,

Das

Mädchen vom Dorfe,

oder:

Der Bauer in der großen Welt.
Characterbild mit Gesang in 5 Acten.
Mein Aufenthalt ist nur bis
zum 26. dieses Monats.

F. Basté.

Für Frauenkrankheiten.

Dr. Marten in Hörde.

Predigt-Turnus.

Sonntag, den 6. October.

Erndte-Dankfest.

Größere evang. Kirche:

Hauptgottesdienst: 10 Uhr: P. Schütte.

(Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst: 2 Uhr: P. Bickert.

Kleine ev. Kirche: Pastor Niepmann.

Marktpreise zu Schwerte am 2. October.

Weizen 100	3 25	3 20	3 15
Roggen 200	6 15	6 7	6 —
Gerste 170	5 4	—	—
Hafer 50	1 4	1 3	1 2
Erbsen	—	—	—
Kartoffeln	24	19	15
Brod	9 4	—	—
Butter	14	12	11
Eier 9 Stück	5	—	—

Gichtwatte

empfiehlt Carl Brans.

Personenpost

Von Schwerte nach Hörde:

I. Post aus Schwerte 5¹⁵ früh, in Hörde
6⁴⁵ früh, zum Anschluß an den Zug
nach Dortmund 6⁵¹ früh.

II. Post aus Schwerte 1²⁰ N., in Hörde
2²⁰ N., zum Anschluß an den Zug
nach Dortmund 2³⁸ N.

Von Hörde nach Dortmund:

I. Post aus Hörde 8³⁰ B., in Dortmund
9⁵ B.

II. Post aus Hörde 4¹⁵ N., in Dortmund
4⁵⁰ N.

III. Post aus Hörde 9²⁰ N., in Dortmund
9⁵⁵ N.

Von Dortmund nach Hörde:

I. Post aus Dortmund 6³⁰ früh, in Hörde
7⁵ B., zum Anschluß an die I. Post
nach Schwerte 7¹⁰ B.

II. Post aus Dortmund 4⁰ B., in Hörde
2¹⁵ N.

III. Post aus Dortmund 8³⁰ N., in Hörde
9⁵ N.

Von Hörde nach Schwerte:

I. Post aus Hörde 7¹⁰ B., in Schwerte
8¹⁰ B., zum Anschluß an den I. Zug
nach Arnberg-Reischde 8²⁶ B.

II. Post aus Hörde 3²⁰ N., in Schwerte
4²⁰ N.

Von Schwerte nach Iserlohn: 7 Vorm.
Von Iserlohn nach Schwerte: 3³⁵ Nachm.

Marktpreise zu Neuf., am 1. 2. 3.

Weizen, 200 Pfd., 1. Qual. 8 21 8 21 8 21

2. " 8 6 8 6 8 6

3. " 7 21 7 21 7 21

Roggen, neuer 1. Qual. 5 18 5 18 5 18

2. " 5 8 5 8 5 8

Wintergerste . . . 5 5 5 5 5 5

Buchweizen . . . 5 26 6 — 6 —

Hafer . . . 4 8 4 8 4 9

Malz, per berl. Scheffel 11 24 — 11 24

Roel . . . 11 8 11 8 11 8

Kartoffeln, 200 Pfd. . . 1 18 1 18 1 18

Heu, à 50 Rilo . . . 24 — 24 — 24

Stroh, à 100 Rilo . . . 1 — 1 — 1 —

Rüböl, 100 Pfd., in grö-
ßeren Partien 13 9 13 9 13 9

in kleineren Partien 13 12 13 12 13 12

Gereinigt Del . . . 13 24 13 24 13 24

13 27 13 27 13 27

Rübfuchen, 2000 Pf. Stampf. 50 15 50 15 51 —

Preßfuchen, 2000 Pfd. . . 47 15 47 15 48 —

Brantwein, 100 Liter zu
50 %, ohne Kallergeld 14 — 14 — 14 —

Weizen-Vorschuß, 200 Pf. . . — — — — —

Kleien . . . — — — — —

Zufuhr Sad 700 600